



## Harun Farocki Institut

### Harun Farocki Institut Newsletter April 2021

Liebe Freundinnen und Freunde,

mit [Harun Farocki: Hard Selling: In einer Aktualisierung von Elske Rosenfeld](#) veröffentlichten wir ein neues HaFI-Heft, das ab sofort über Motto Books bestellbar ist. In *HaFI 014* reflektiert die Künstlerin Elske Rosenfeld ihre Lektüre der Archivmaterialien zu Farockis unrealisiert gebliebenem Film *Hard Selling* (1991) mit einem eigenen Text/Bild-Essay.

In einem [Artikel](#) im Online-Journal **Rosa Mercedes 02: Mutual Aid** untersucht der Kurator und Kunsthistoriker David Dibosa (als Teil der Kooperation mit dem *Journal of Visual Culture*) den Ort von Verlegenheit und Schamgefühl in der kritischen Aufarbeitung der westlichen Geschichte kolonialer Gewalt und ihrer visuellen Darstellungen.

Die Sektion **Schaufenster** auf unserer Website zeigt aktuell ein Foto, das Irena Vrkljan während der Dreharbeiten zu Farockis Film *Der Wahlhelfer* (1967) gemacht hat. Die vor kurzem verstorbene Schriftstellerin und Übersetzerin gehörte wie Farocki zum ersten Jahrgang an der neugegründeten dffb in Berlin. Mehr dazu [hier](#).

Wir freuen uns, mit Euch über unsere Online-Aktivitäten und Drucksachen in Kontakt zu bleiben.

Harun Farocki Institut

P.S.: Unten aufgeführt sind zudem Hinweise auf Arbeiten von Harun Farocki, die derzeit in [Gruppenausstellungen](#) geplant oder zu sehen sind, abhängig von den aktuellen und lokalen COVID-19-Richtlinien.

#### 1. HaFI 014: Harun Farocki: Hard Selling: In einer Aktualisierung von Elske Rosenfeld

„Auch kenne ich die fünf neuen Bundesländer nicht und muss, wenn ich dort filmen will, eine Leitfigur haben. Es ist der Geschäftemacher, Entwicklungshelfer und Missionar in einem. Er kriecht in Armeegetüde vom Westen aus in das Beitrittsgebiet ein. Im Film geht es um einen

bricht in Armeestärke vom Westen aus in das Betriebsgebiet ein. Im Film geht es um einen solchen Verkäufer.“ — Harun Farocki, 1990/91

*HaFI 014* publiziert ein Typoskript sowie Archivmaterialien, die im Bezug stehen zu dem Fernsehfilm *Hard Selling* (1991) von Harun Farocki. Für dieses nicht zu Ende gebrachte Projekt filmte Farocki im Jahr 1990 eine Adidas-Verkaufsschulung in Ost-Berlin. In der Zeit nach dem Juli 1991 begleitete er einen westdeutschen Adidas-Vertreter auf seiner Handelstour durch Mecklenburg-Vorpommern. So erforschte Farocki die operativen Details der Einführung der Logik des freien Marktes in einem ehemals planwirtschaftlich organisierten Land. Obwohl die Ausstrahlung von *Hard Selling* im Programmheft des DFF – dem Nachfolger des Fernsehens der DDR – für den 13. November 1991 angekündigt ist, kam es nie dazu. Der Sender wurde sechs Wochen später aufgelöst.

Die Künstlerin Elske Rosenfeld folgt den Filmstills, Gesprächsfragmenten und Ankündigungstexten von Farockis *Hard Selling*. Die Figur des „Fensters“ (im Sinne von *frame*) dient ihr als Instrument, um die Sprachen und Blicke auf Schaufenster, Bildschirme und Turnschuhe poetisch-analytisch zu montieren. In ihrem Text/Bild-Essay aktualisiert Rosenfeld ihr fortlaufendes Archiv von Blick-Bildern. Eine editorische Notiz von Doreen Mende führt in *HaFI 014* ein.

**Elske Rosenfeld** (geb. 1974, Halle/S.) forscht als Künstlerin, Autorin und Kulturarbeiterin zur Geschichte der Dissidenz in Osteuropa und zu den Ereignissen von 1989/90. Ausgehend von historischen Dokumenten und Archiven organisiert sie Räume, in denen diese Geschichte/n gegenwärtig werden können. In ihrem aktuellen künstlerischen Forschungsprojekt „A Vocabulary of Revolutionary Gestures“ untersucht sie den Körper als Austragungsort und Archiv politischer Ereignisse.

HaFI 014 ist über [Motto Books](#) für 9 Euro bestellbar.

## 2. Gruppenausstellungen

**Vom 12.4.–27.6. 2021:** „Ein Bild von Sarah Schumann“ in „The End of the Fucking Work“ (Kuratorin: Linnéa Meiners), Galerie im Turm, Berlin, Deutschland

**Bis zum 2.5. 2021:** „Arbeiter verlassen die Fabrik in elf Jahrzehnten“ in „The Society of Individuals“ (Kuratorin: Sunjoo Kang), Museum of Contemporary Art Busan, Südkorea

**Bis zum 9.5. 2021:** „Serious Games I - IV“ in „Video Games: Play Without End“ (Kurator: Ane Agirre), Tabakalera, San Sebastian, Spanien

**Vom 19.5.–23.8. 2021:** „An Image“ in „Observing Power“ (Kuratorin: Ingel Vaikla), Estonian Museum of Architecture, Tallin, Estland

**Bis zum 24.5. 2021:** „A Day in the Life of a Consumer“, „Videograms of a Revolution“, „The Interview“, „Respite“, „Eve-Machine I-III“, „I thought I was Seeing Convicts“ in „The Physiognomy of Power“ (Kurator: Jürgen Tabor), Museum der Moderne Salzburg, Österreich

**Bis zum 30.5. 2021:** „Ernste Spiele III: Immersion“ in „Beyond the Pain“ (Kurator\*innen: Madeleine Frey, Sebastian Schmitt), Galerie der Stadt Sindelfingen, Deutschland

**Bis zum 6.6. 2021:** „Übertragung“ in „In aller Munde. Von Pieter Brueghel bis Cindy Sherman“ (Kuratorin: Uta Ruhkamp), Kunstmuseum Wolfsburg, Deutschland

**Bis zum 13.6. 2021:** „Workers Leaving the Factory“ in „Dos Anos de Vacaciones“ (Kuratorin: Céline Condorelli), TEA Tenerife Espacio de las Artes, Tenerife, Spanien

**Bis zum 16.8. 2021:** „Stadtbild“ in „Anything Goes? Berliner Architekturen der 1980er Jahre“ (Kuratorin: Ursula Müller), Berlinische Galerie, Berlin

## Credits

HaFI 014 *erscheint im Rahmen von Archive außer sich, einem Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. im Kooperationsverbund Das ganze Leben. Ein Archiv-Projekt, zusammen mit dem Haus der Kulturen der Welt, der Pina Bausch Foundation und den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Archive außer sich ist Teil des HKW-Projekts Das Neue Alphabet, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.*

Harun Farocki Institut  
silent green Kulturquartier  
Plantagenstraße 31  
D-13347 Berlin  
harun-farocki-institut.org

[Vom Newsletter abmelden](#)